

PRESSEINFORMATION

Exklusive Datenerhebung – Wie zukunftsicher sind Physiotherapien?

ETL ADVISION und TT-DIGI veröffentlichen erste Eckdatenstudie Physiotherapie

- **Praxisorientierter Leitfaden mit Überblick über wirtschaftliche Kennzahlen zur Orientierung für Gründung und Investitionen**
- **Selbstzahlerbereich als finanzielles Standbein**
- **Digitalisierung ist noch ein Nischenthema**

Berlin/Essen. 04. Mai 2023. Freie Behandlungsplätze sind in physiotherapeutischen Einrichtungen oft Fehlanzeige. Dabei ist die Nachfrage groß wie nie. Der Bedarf steigt weiter – doch wie gut ist die Angebotsseite darauf eingestellt? In der Eckdatenstudie Physiotherapie sind erstmalig alle wichtigen wirtschaftlichen Kennzahlen und Parameter aus einer Befragung der Physiotherapieeinrichtungen zusammengefasst und liefern der Branche, den Gründungsinteressierten, den Kapitalgebern und der Öffentlichkeit, einen umfassenden Überblick.

„46 Prozent der befragten Einrichtungen bezeichnen ihre wirtschaftliche Situation als sehr gut oder gut. Das ist eine sehr positive Erkenntnis der Befragung“, fasst Christoph Soldanski, Branchenleiter Heilmittel und Sonstige Leistungserbringer bei ETL ADVISION, der führenden Steuerberatung für das Gesundheitswesen in Deutschland, zusammen. Fast 70 Prozent der an der Umfrage teilgenommenen Praxen erzielten einen Jahresumsatz von bis zu 250.000 Euro. Dass die wirtschaftliche Lage gut ist, zeigt sich auch in den Investitionen, deren Kosten signifikant gestiegen sind. Wurden im Jahr 2022 noch 445 Millionen Euro investiert, kalkuliert die Branche 2023 mit 500.00 Millionen Euro Investitionskapital. „Allerdings haben nur rund acht Prozent der Praxen vor, in Marketingmaßnahmen zu investieren. Die Position liegt in den geplanten Ausgaben an letzter Stelle. Das Thema Marketing und die damit einhergehenden Maßnahmen haben also noch viel Potenzial“, so Soldanski weiter.

Das ergibt sich auch in Bezug auf den Selbstzahlerbereich, den rund 70 Prozent der befragten Physiotherapiepraxen in Deutschland anbieten. Am häufigsten wird die klassische Massage (79 Prozent) als Selbstzahlerleistung angeboten. Auch der Trainingsbereich kann als Selbstzahlerleistung in Anspruch genommen werden. Allerdings wird dieser nur von 14 Prozent der Befragten angeboten. Christoph Soldanski erklärt: „Mit

dem Selbstzahlerbereich nutzen die Praxen ein Standbein außerhalb der GKV. Dies kann zusätzliche finanzielle Sicherheit bieten.“ Ein erweitertes Angebot des Selbstzahlerbereiches erfordert allerdings auch das notwendige Personal und die passenden Räumlichkeiten. Nicht immer ist beides vorhanden. So gaben knapp 58 Prozent der Befragten an, dass sie noch offene Stellen hätten.

Die Digitalisierung wird von der Branche noch zurückhaltend aufgenommen. Zwar nutzen 81 Prozent der befragten Praxen eine Abrechnungssoftware, allerdings planen nur etwa 29 Prozent eine Ausweitung des Digitalisierungsstandes in der Praxis. Soldanski betont: „Praxen, die spätestens jetzt die digitalen Herausforderungen annehmen, stellen sich auch damit zukunftsicherer und wirtschaftlicher auf.“ Er verstehe, dass das Thema, das auch die Telematik-Infrastruktur umfasst, noch eine große Blackbox ist. Hier gelte es Unsicherheiten abzubauen und Prognosen über zu erwartende Kosten zu erstellen. Ebenfalls müsse erklärt werden, welcher Mehrwert durch die Digitalisierung und dem Anbieten der Telematik geschaffen werden kann und wie die Finanzierung langfristig aussehen soll.

Über die 1. Eckdatenstudie Physiotherapie

Die 1. Eckdatenstudie Physiotherapie ist ein praxisorientierter Leitfaden zur Unterstützung und Orientierung für Investitionsvorhaben in den Physiotherapiepraxen. Das beauftragte Forschungs-Institut Würtenberger begann im November 2022 mit den Befragungen der Therapie-Einrichtungen, die Februar 2023 endete. Auf die eingehende Darstellung der Physiotherapieeinrichtungen in Deutschland folgen Zahlen, Daten, Fakten zu weiteren Schwerpunktthemen aus denen sich direkt Möglichkeiten ableiten lassen, die Physiotherapiepraxen wirtschaftlich zukunftsicher aufzustellen. Die Studie wird in den kommenden Jahren fortgeführt, um Entwicklungen und Trends sichtbar zu machen.

Die 1. Eckdatenstudie Physiotherapie ist hier abrufbar:

<https://www.etl-advision.de/eckdaten-studie-physiotherapie/>

Über ETL ADVISION

ETL ADVISION ist die marktführende Steuerberatung mit integrierter Rechtsberatung. Unsere ETL ADVISION-Kanzleien beraten und unterstützen in allen steuerrechtlichen, rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Angelegenheiten, um die wirtschaftliche Stabilität der Mandanten nachhaltig zu sichern und auszubauen. Dabei nutzen wir unsere Fachexpertise und langjährige Berufserfahrung. Darüber hinaus können wir auf das Know-how des Experten-Netzwerkes von ETL ADVISION zurückgreifen. ETL ADVISION ist ein Verbund von mehr als 120 kooperierenden ETL-Steuerberatungskanzleien und bundesweit führend in der Steuerberatung im Gesundheitswesen. Die Spezialisierung auf die Beratung von Pflegeeinrichtungen erfolgt auf der Basis einer qualifizierten Aus- und Weiterbildung der ETL ADVISION-Steuerberater und ihrer Mitarbeiter in unserer ETL Akademie und ermöglicht eine umfassende Betreuung in allen unternehmerischen Belangen.

www.etl-advision.de

Pressekontakt

Danyal Alaybeyoglu, Tel.: 030 22 64 02 30, E-Mail: danyal.alaybeyoglu@etl.de, ETL, Mauerstraße 86-88, 10117 Berlin, www.etl.de

Wie steht es um die Zukunftsfähigkeit der Physiotherapie-Praxen?

ETL ADVISION und TT-DIGI veröffentlichen exklusive Eckdatenstudie zur Branchensituation in Deutschland

Die Physiotherapiebranche rückt mehr und mehr in den Fokus der Gesellschaft und die Investitionskosten innerhalb der Branche steigen signifikant. Dies gilt sowohl für die Industrieseite als auch für die Seite der Betreiber von Physiotherapieeinrichtungen. Doch sowohl der Öffentlichkeit als auch interessierten Share- und Stakeholdern mangelte es bislang an belastbaren Daten, die einen Überblick über die allgemeine Situation der Branche gewähren und alle wichtigen wirtschaftlichen Kennzahlen in einem Überblick erfasst. Medien suchen nach Daten, um ihre Berichte mit verlässlichen Zahlen zu untermauern. Investoren müssen verlässliche Zahlen und Daten zur Hand haben, damit sie sich möglichst einen Überblick über die Branche sowie deren Entwicklungen verschaffen können. Das gilt insbesondere für Banken und Private-Equity-Gesellschaften.

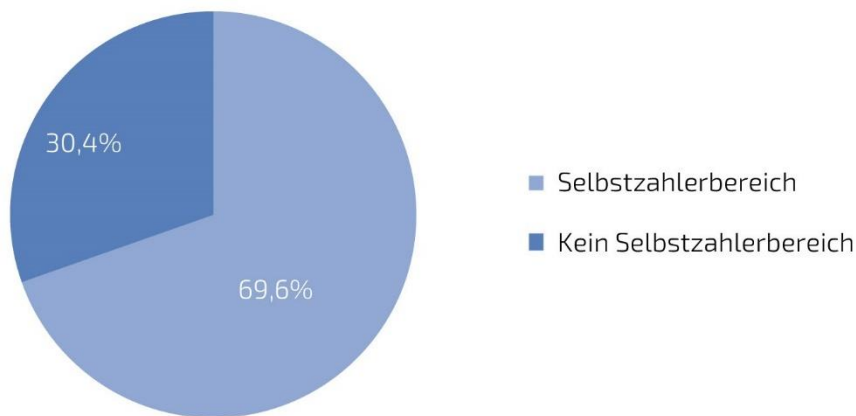
Die strategische Lücke wurde nun mit der 1. **Eckdatenstudie Physiotherapie 2023** geschlossen. ETL ADVISION, Deutschlands größte Steuerberatungsgruppe für Gesundheit, und der Verlag für Prävention & Gesundheit GmbH mit seinem Medium TT-DIGI, gingen Anfang 2022 eine strategische Partnerschaft ein. Daraus entstand die vorliegende 1. Eckdatenstudie. Eine derartige detailreiche Befragung ist die erste ihrer Art.

Wissen über Rechtsform und Größe kann die Existenzgründung erleichtern

Mit einer großen Mehrheit von rund 87 Prozent sind Physiotherapiepraxen in Deutschland Einzelunternehmen. Personengesellschaften folgen mit rund 12 Prozent Anteil und Kapitalgesellschaften stellen mit 1 Prozent fast die Ausnahme dar. Das Wissen kann Existenzgründer bei der Wahl der Rechtsform unterstützen. Knapp zwei Drittel (63 Prozent) der Räume sind angemietet. Dabei beträgt die Gesamtfläche einer Praxis zirka 152 qm mit einem Mietpreis von 8,63 Euro pro qm. Christoph Soldanski, ETL Branchenleiter Heilmittel und Sonstige Leistungserbringer, dazu: „Bei der Nachfolgesuche und Kaufpreisermittlung sind dies wichtige zu berücksichtigende Faktoren, die darüber entscheiden können, ob man diese Praxis oder lieber eine andere Räumlichkeit nimmt. Nicht nur der Mietpreis ist relevant, die Größe muss auch zu den angebotenen Leistungen passen.“

Selbstzahlerbereich – das Standbein der finanziellen Sicherheit

Rund 70 Prozent der befragten Physiotherapiepraxen in Deutschland verfügen über einen Selbstzahlerbereich. Verfügt eine Praxis über den Bereich, bietet diese im Durchschnitt vier entsprechende Angebote an. Am häufigsten wird die klassische Massage (79 Prozent) als Selbstzahlerleistung angeboten. Auch der Trainingsbereich kann als Selbstzahlerleistung in Anspruch genommen werden. Allerdings wird dieser nur von 14 Prozent der Befragten angeboten. „Mit dem Selbstzahlerbereich nutzen die Praxen ein Standbein außerhalb der GKV. Dies kann zusätzliche finanzielle Sicherheit bieten. Dass der Trainingsbereich so weit abgeschlagen ist, ist ein deutliches Zeichen, dass hier noch viel Entwicklungspotenzial für die Praxen besteht“, sagt Soldanski. Beachtet werden muss jedoch, dass die Praxen dabei über die personelle und zeitliche Komponente verfügen müssen.



Rund 65 Prozent der Physiotherapiepraxen in Deutschland haben drei bis zehn Mitarbeitende. Davon sind knapp 73 Prozent weiblich.

Geschlecht	Prozentanteil
Männlich	26,8 %
Weiblich	73,2 %
Divers	0,0 %

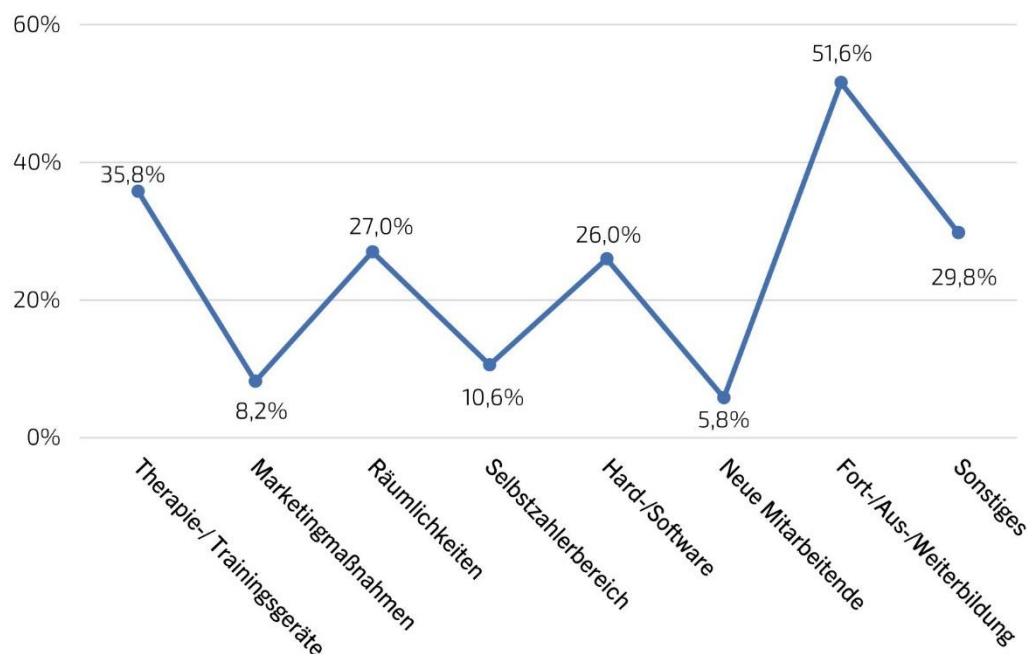
Das durchschnittliche Einstiegsgehalt liegt bei 2.606 Euro brutto im Monat. Fast alle befragten Physiotherapieeinrichtungen (90 Prozent) stellen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Soldanski bewertet diese Zahlen als nützliche Kennziffern für die Praxisbetreibenden. „In Zeiten des massiven Fachkräftemangels können diese Angaben auch dabei helfen, die Suche nach Mitarbeitenden neu zu denken. Zwei Fragen die man sich stellen könnte wären: Warum gibt es deutlich weniger männliche Mitarbeitende in der Branche? Sind die Berufsmöglichkeiten für die männlichen Jugendlichen nicht attraktiv genug? Entsprechend könnten Kampagnen oder Stellenanzeigen neu aufgezogen werden.“ Nach Peine ist dies aber nicht der alleinige Faktor. „Neben der Attraktivität spielen auch die Höhe und die Struktur des Gehaltes und die angebotenen Benefits eine Rolle.“

Benefits	Anteil
Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	87,8 %
Gutscheine (davon 128 Tanken)	51,3 %
Altersvorsorge	50,9 %
Vergünstigungen Essen/Trinken	38,7 %
Urlaubs- und Weihnachtsgeld	36,0 %
Flexible Arbeitszeiten	25,1 %
Firmenwagen	19,9 %
Sport und Freizeitangebote	16,6 %
Smartphone	13,8 %
Fahrradleasing	10,9 %
Sonstiges	7,6 %

Branche beurteilt wirtschaftliche Lage als gut bis sehr gut

In dieser Kategorie wurde einerseits der Jahresumsatz der Praxen erfragt, andererseits wurden die teilnehmenden Praxen gebeten, ihre aktuelle wirtschaftliche Situation zu bewerten. Ein Großteil der Praxen (68 Prozent) gab an, einen Jahresumsatz bis 250.000 Euro zu erzielen. Die wirtschaftliche Situation im Allgemeinen wird optimistisch eingeschätzt. Soldanski dazu: „46 Prozent der befragten Einrichtungen bezeichnen ihre wirtschaftliche Situation als sehr gut oder gut. Bei rund 42 Prozent stellt sich dies immerhin noch als durchschnittlich dar. Das zeigt zum einen, dass die Angebote den Bedürfnissen der Kundschaft entsprechen. Zum anderen wird klar, dass physiotherapeutische Einrichtungen mehr und mehr auch mit manuellen Therapien und Behandlungsmöglichkeiten in den Fokus gerückt sind und weiter rücken werden.“ Die allgemeine wirtschaftliche Situation spiegelt sich auch in den Investitionen wider. Im Jahr 2022 haben 50 Prozent der Praxen Investitionen getätigt. „Auch für 2023 werden solche geplant, allerdings haben nur rund acht Prozent der Praxen vor, in Marketingmaßnahmen zu investieren. Die Position liegt in den geplanten Ausgaben an letzter Stelle. Das Thema Marketing und die damit einhergehenden Maßnahmen haben noch Ausbaupotenzial“, führt Soldanski aus.

Anteil Investitionsbreite



Praxen, die sich jetzt der digitalen Herausforderung stellen, punkten

Das Thema Softwareeinsatz und Digitalisierung wird zunehmend auch in Physiotherapieeinrichtungen relevanter. Die Befragung ergab, dass 81 Prozent der Physiotherapiepraxen in Deutschland eine Software zur Unterstützung der administrativen oder auch therapeutischen Aufgaben nutzen. Im Umkehrschluss verzichtet also knapp jede fünfte Praxis auf die digitale Unterstützung im Praxis-Alltag. Dies betrifft zumeist die kleineren Praxen mit bis zu 3,5 Mitarbeitern. „Praxen, die spätestens jetzt die digitalen Herausforderungen annehmen, stellen sich auch damit zukunftssicherer und wirtschaftlicher auf“, sagt Soldanski. Allerdings heißt Digitalisierung auch Telematik. Gerade in diesem Feld bestehen noch viele Unsicherheiten. Über 40 Prozent der Befragten haben sich über das Thema noch nicht informiert. Knapp 43 Prozent werden ihre Praxis eher nicht an die Telematikinfrastruktur anbinden lassen. „Das Thema Telematik ist für die Praxen noch eine große Blackbox. Es bestehen Unsicherheiten

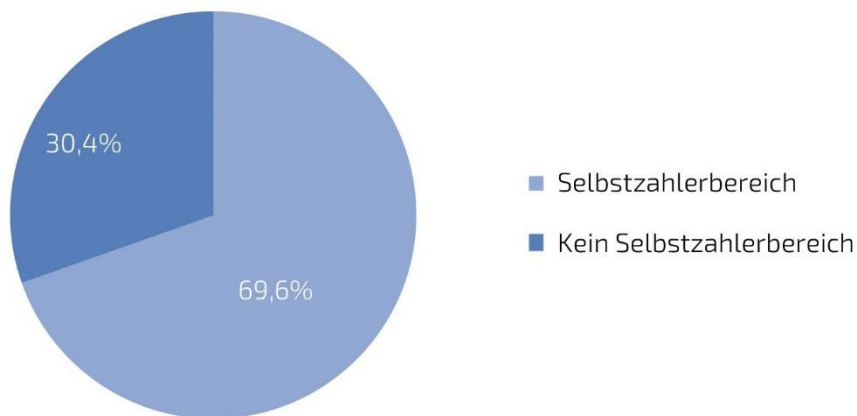
insbesondere in Bezug auf den Mehrwert für die Praxis oder die zu erwartenden Kosten sowie die Finanzierung“, so Soldanski.

Über die 1. Eckdatenstudie Physiotherapie

Die 1. Eckdatenstudie Physiotherapie ist ein praxisorientierter Leitfaden zur Unterstützung und Orientierung für Investitionsvorhaben in den Physiotherapiepraxen. Das beauftragte Forschungsinstitut Würtenberger begann im November 2022 mit den Befragungen der Therapie-Einrichtungen, die Februar 2023 endete. Auf die eingehende Darstellung der Physiotherapieeinrichtungen in Deutschland folgen Zahlen, Daten, Fakten zu weiteren Schwerpunktthemen, aus denen sich direkt Möglichkeiten ableiten lassen. Die Studie soll in den kommenden Jahren fortgeführt werden, um Entwicklungen und Trends sichtbar zu machen.

Die 1. Eckdatenstudie Physiotherapie ist hier abrufbar:

<https://www.etl-advision.de/eckdaten-studie-physiotherapie/>



Geschlecht	Prozentanteil
Männlich	26,8 %
Weiblich	73,2 %
Divers	0,0 %

Benefits	Anteil
Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	87,8 %
Gutscheine (davon 128 Tanken)	51,3 %
Altersvorsorge	50,9 %
Vergünstigungen Essen/Trinken	38,7 %
Urlaubs- und Weihnachtsgeld	36,0 %
Flexible Arbeitszeiten	25,1 %
Firmenwagen	19,9 %
Sport und Freizeitangebote	16,6 %
Smartphone	13,8 %
Fahrradleasing	10,9 %
Sonstiges	7,6 %

Anteil Investitionsbreite

